

Praxistransfer: Give Her The Tools, She Will Know What To Do With Them!

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 2. Semester
 Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 4. Semester
 Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 2. Semester
 Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 4. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-dp800-08.20F.001 / Moduldurchführung
Modul	Praxistransfer: Land Art Woche im Safiental
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Brigitte Dätwyler
Zeit	Mo 31. August 2020 bis Fr 4. September 2020 / 8:30 - 16:30 Uhr
Ort	4.T33, 5.T05
Anzahl Teilnehmende	6 - 16
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Die Anmeldung für ein Wahlmodul ist verbindlich. Eine Abmeldung nach Modulstart kann nicht mehr berücksichtigt werden bzw. erfordert eine schriftliche Begründung.
Lehrform	Blockwoche Praxistransfer Seminar mit Übungen
Zielgruppen	Bachelor Art Education, alle Semester
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden produzieren Settings, die mit kontextuellen und sozialen Strukturen spielen, diese offenlegen und verändern. Sie setzen sich aktiv mit ihrer Rolle als Vermittler*innen auseinander. Die Studierenden engagieren verschiedene Zielpublika in künstlerischen Diskursen. Sie wissen, wie man erwachsene Laien und jugendliche Quartierbewohner*innen anregt, sich aktiv mit ihrer Wahrnehmung und Umgebung zu befassen.
Inhalte	Die feministische Punkband „Charismatic Megafauna“ fordert in ihrem Lied "Give Her The Tools, She Will Know What To Do With Them" ein Neudenken pädagogischer Prozesse. In ihrem gleichnamigen Essay legt Nora Sternfeld dar, wie Prozesse des Lernens und Verlernens von Denk- und Handlungsmustern in Hinblick auf Kritik und gesellschaftliche Transformation zusammenhängen. Was vermitteln Kunstvermittler*innen? Was soll gelernt werden? Ein wichtiger Impuls für künstlerisch-edukative Projekte liegt im Infragestellen des Lernens selbst. Machtverhältnisse werden in Lern- und Lehrprozessen tagtäglich performativ gelernt, aufgeführt, reproduziert und subvertiert. Wie können wir diese Art der Vermittlung verlernen? Der Wissensvorsprung der Lehrperson oder Kunstvermittler*in wird nicht aufrecht erhalten sondern bewusst aufgegeben – alle sind gleichberechtigt und beteiligt. Kunst- und Kulturvermittlung stellt im Gegensatz zur Kunst (als Mittel der Distinktion) einen offenen Raum her, in dem man sich uneinig sein kann. Dadurch können Möglichkeiten der Teilhabe und der Ermächtigung von und mit den Beteiligten erprobt werden. Genau dies tun wir in der Praxistransferwoche. Wir erproben Handlungsstrategien und verstehen diese als zusammengehörig mit Reflexion: Wie können wir selbst erkennen, welche Machtverhältnisse unser Leben prägen, und andere Menschen dabei unterstützen? Denn diese Reflexion ist Voraussetzung, um darauf aufbauend Veränderungen initiieren zu können. Bildung

wird in dieser Perspektive als gegenseitiger Lernprozess und kollaborative Wissensproduktion aufgefasst.

Wir untersuchen verschiedene Öffentlichkeiten performativ, d.h. mit Interventionen, die wir aufgrund unserer Wahrnehmungen produzieren. Dieser Ansatz eignet sich für die Arbeit mit Jugendlichen in der Kunstvermittlung, im Schulkontext und für die Kommunikation zwischen kultureller und politischer Bildung.

Bibliographie / Literatur	Pablo Helguera: "Education for Socially Engaged Art – A Materials and Techniques Handbook", Jorge Pinto Books New York Nora Sternfeld: "Verlernen vermitteln", Kunstpädagogische Positionen Band 30, Hrsg. Andrea Sabisch, Torsten Meyer, Eva Sturm, REPRO LÜDKE Kopie + Druck, Hamburg Maïke Aden, Maria Peters: "„Standart“ – Möglichkeiten, Grenzen und die produktive Erweiterung kompetenzorientierter Standards in performativen Prozessen der Kunstpädagogik", Kunstpädagogische Positionen Band 22 (Hrsg. Sabisch/Meyer/Sturm) Marie-Luise Lange: "I'm here – ästhetische Bildung als Präsenz, Ereignis, Kommunikation, Aufmerksamkeit und Teilhabe", Kunstpädagogische Positionen Band 28 (Hrsg. Sabisch/Meyer/Sturm) Christine Heil: "Beobachten, verschieben, provozieren. Feldzugänge in Ethnografie, Kunst und Schule", Kunstpädagogische Positionen Band 25 (Hrsg. Sabisch/Meyer/Sturm) Bernhard Balkenhol: "in Kunst, um Kunst und um Kunst herum", Kunstpädagogische Positionen Band 23 (Hrsg. Sabisch/Meyer/Sturm)
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Bewertungsskala: bestanden/nicht bestanden 80% Anwesenheit
Termine	Kw 36 Mo-Fr 31.8.-4.9.2020 8.30-16.30h
Dauer	1 Woche
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Die Materialkosten gehen zu Lasten der Studierenden. Für Wahlmodule gilt folgende Grundsatzregelung: Die Anmeldung gilt verbindlich. Begründete Um- oder Abmeldungen müssen via Sekretariat Art Education (sekretariat.arteducation@zhdk.ch) geregelt werden. Direkt-Vereinbarungen mit Dozierenden werden nicht akzeptiert. Zu spät eintreffende Um- oder Abmeldungen (nach Kw 6 für Frühlingsemester / nach Kw 36 für Herbstsemester) werden nur unter folgenden Bedingungen und mit schriftlicher Begründung angenommen: - Krankheit (Arztzeugnis einreichen) - Auslandsemester (offizieller Nachweis) - Ausserordentliches Fehlt ein solcher Nachweis bleibt die Anmeldung bestehen und hat ein «nicht bestanden» zur Folge.